

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adressen.
Volksfreund Schneeberg.

Verantwortlicher Redakteur:
Schneeberg 51.
Aus 28.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johann-georgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Nr. 207

Donnerstag, 5. Septbr. 1895.

48.
Jahrgang.

Ergänzungswahlen zum Landtage betreffend.

Nach der in Nr. 203 der Leipziger Zeitung vom 31. vorigen Monats abgedruckten Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, die Vornahme von Wahlen für die II. Kammer der Ständeversammlung betreffend, vom 30. August 1895 sind für den 41. Wahlkreis des platten Landes (Bezirk der ehemaligen Gerichtsämter Reichenbach, Bengersfeld, Kirchberg und Schneeberg) sowie für den 42. Wahlkreis des platten Landes (Bezirk der ehemaligen Gerichtsämter Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt und Eisenhüttenstadt) Ergänzungswahlen zur II. Kammer des Landtages vorzunehmen und ist der Tag der Abstimmung auf den 17. Oktober 1895

festgesetzt. Bei diesen Wahlen verbleiben die Wahlbezirke in ihrer bisherigen, im Jahre 1868 durch die Verfassung zum 4. Dezember 1868 bestimmten Zusammenfassung. Hiernach haben vom Gerichtsamtbezirk **Schwarzenberg** die Gemeinden Bernsdorf, Wilschütz mit Haide, Hirsfeld, Wittweibsdorf, Martertsdorf mit Untersiehe, Tellerhäuser, welche im Jahre 1868 zu den vormalsigen Gerichtsamtbezirken Grünhain, Schellenberg und bezogenlich Oberwiesenthal gehörten und somit zur Zeit einem anderen Wahlbezirk einverleibt sind, an der jetzigen Wahl im 42. Wahlkreis **nicht** Theil zu nehmen. Bei Bekanntmachung dessen wird zugleich darauf hingewiesen, daß jedem Theilnehmenden freisteht, bis

zum 7. September 1895 gegen die Wahllisten bei dem mit Führung der letzteren beauftragten Organe — dem Gemeindevorstande — Einspruch zu erheben. Sämmtliche Wahllisten der Ortsgemeinden der ehemaligen Gerichtsämter Schwarzenberg — (mit Ausnahme der vorstehend namhaft gemachten) — Johanngeorgenstadt, Eisenhüttenstadt und Schneeberg sind nach Ablauf obiger Frist durch die Herren Gemeindevorstände bei Vermeidung von 10 Mark Strafe sofort unter Befähigung der gegen die Liste etwa erhobenen Einsprüche und der darauf bezüglichen Eingaben anher einzureichen. **Schwarzenberg, am 3. September 1895.**

Königliche Amtshauptmannschaft.
J. B.:
von Kirchbach, Bez.-Aff.

Stadtanlagen Schneeberg betreffend.

Die Stadtanlagen pr. 3. Termin 1895 sind bis längstens den 14. September d. J. bei Vermeidung sofortiger Zwangsbeitreibung an die hiesige Stadtkasseneinnahme abzuführen. **Schneeberg, den 27. August 1895.**

Der Stadtrat.
J. B.: Götter.

Tagegeschichte.

Deutschland.

Der „Vorwärts“ hat in seinen letzten Nummern noch einige volle Kessel von Schmutzwasser über die Leute in Deutschland, die ein Vaterland haben und behaupten wollen, ausgeschüttet und sich in der Wiederholung seiner giftigen Schmähungen über den „Hurrah-Patriotismus“, den „Nordkultus“, das „Schlachtfest“ und den „Sedan-Klimbim“ heiser geschrien. Den Gipfelpunkt seiner eigenartigen Verleumdung an der Sedanfeier aber bildet die folgende Veröffentlichung in seiner neuesten Morgennummer:

Die Vertrauensmänner der sozialdemokratischen Partei Berlins haben nachstehende Sympathieerklärung an den Vertrauensmann der deutschen Sozialdemokratie in Paris gerichtet, um sie von diesem unseren französischen Parteifreunden übermitteln zu lassen:

„N. N.“

Am 25. Jahrestag der Schlacht von Sedan senden, als Protest gegen Krieg und Chauvinismus, den französischen Genossen Gruß und Handschlag. Doch die Völkersolidarität!

Die sozialdemokratischen Vertrauensmänner Berlins.“

Der „Vorwärts“ besitzt die Kaltblütigkeit, der Mittheilung von dieser Umwebelung an die französischen „Brüder“, die von entsprechenden Kundgebungen zum Sedanstage an die deutschen Genossen nichts zum Vorschein kommen lassen, den Wiederabdruck einer Kundgebung der „französischen Parteigenossen“ hinzuzufügen, die „für vor Ausbruch des Krieges auf Anregung der französischen Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation, mit Tausenden von Unterschriften bedeckt, an die deutschen Arbeiter gerichtet wurde“, und in der es heißt:

„Der Krieg für eine Frage des politischen Übergewichts oder für dynastische Interessen ist in den Augen der Arbeiter nur mehr eine verbrecherische Absurdität. In Verantwortung der kriegerischen Rufe, welche von Tönen ausgehen, die stets die Blutsteuer erhöhen und in dem öffentlichen Umlauf eine Quelle für neue Spekulationen finden, erheben wir, die wir den Frieden, die Arbeit und die Freiheit wollen, Protest. Wir protestieren gegen die systematische Verführung der menschlichen Rasse, gegen die Vandalen der Völkervermüdung, das nur dazu dienen soll, den Boden und die Industrie zu befruchten, gegen die Vergiftung des Blutes, das zur verabscheuenswerthen Befriedigung der Eitelkeit, der Eigenliebe, des verletzten moralischen Egoismus dahin gegeben wird. Mit aller Energie erheben wir Protest gegen den Krieg als Menschen-, als Arbeiter-, als Bürgerkrieg. Der Kampf weicht nur wilde Instinkte und Nationalhaß, er ist das verächtliche Mittel der Regierenden zur Unterdrückung der öffentlichen Freiheit. Der Krieg ist die Verführung des Reichthums, welcher das Resultat unserer täglichen Arbeit ist.“

Deutsche Brüder! Im Namen des Friedens habe ich nicht die Stimme der bezahlten oder servilen Feinde, welche Euch über den wahren Geist Frankreichs zu täuschen suchen. Bleibt taub bei den unfruchtlichen Provokationen, denn Krieg zwischen uns würde Bruderkrieg sein. Bleibt ruhig, wie es ein tapferes und beherzigtes Volk bleiben kann, ohne seiner Würde etwas zu vergeben. Unsere Spaltung wäre nur auf beiden Seiten des Rheins den Triumph des Despotismus fördern.“

Zu unserem Glück ist man in Deutschland nicht so einseitig gewesen, auf diese feierlichen Versicherungen, hinsichtlich der „wahren Bestimmung Frankreichs“, die uns göttlich zugesprochen waren, nur einen Deut zu geben. Im Ueb-

zigen ist es schade, daß der „Vorwärts“ uns nicht zugleich darüber belehrt, wie sich die Tausende von Unterzeichneten dieser Kundgebung während des Krieges verhalten haben, ob sie in der französischen Armee gekämpft, oder ob sie erst nach Beendigung des Krieges in dem Kommunistenstand durch Verschlingung von Weizen, Entschönerung öffentlicher Gebäude, Mord, Raub und Vandalen und sonstige Akte der „wilden Instinkte“, neben allerhand Karrenspesen der „Befriedigung persönlicher Eitelkeit“, ihrem Abscheu gegen Blutvergießen und die in der obigen Kundgebung gebrandmarkten Begleiterscheinungen des Krieges Ausdruck gegeben haben.

Berlin, 3. September. Die „Post“ schreibt: Sr. Maj. der Kaiser hat am Sedantage dem Kriegsmilitärminister Bronsart v. Schellendorf mit einem huldreichen Schreiben in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Erhaltung der Schlagfertigkeit und Kriegstüchtigkeit der Armee ein erodiertes französisches Gewehr zum Geschenk gemacht.

Mannheim, 3. September. Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ sagt am Schluß einer Sedan-Betrachtung: Die zügellosen Ausschreitungen der sozialistischen Presse, die sorgfältige Aufweglung weiter Volksteile in Wort und Schrift gegen Staat, Gesetz und Recht, die Verhöhnung und Beschimpfung alles dessen, was dem vaterländisch gesinnten Bürger theuer ist, fordert zu entschlossener Anwendung der Gesetze heraus. Hier nichts zu versäumen, nichts zu unterlassen, was zum Ziele führen könne, dazu ermähne das Sedantest.

Kiel, 3. September. Dem Vernehmen nach ist die äußere Ränderung der Hollenauer Schleuse als Grenze des Reichskriegshafens für die den Nordostseekanal passierenden Schiffe bestimmt worden.

Oesterreich.

Wien, 3. September. Nach Meldungen hiesiger Blätter ist bei der gestern beendeten Bischofskonferenz verlesene Hirtensbrief in vernehmlichem Geiste gehalten, sodas die Befürchtungen eines Kulturkampfes hinfällig werden. Die Katholiken werden darauf hingewiesen, daß ihnen, nachdem die von den Bischöfen bisher bekämpften kirchenpolitischen Gesetze einmal zu Stande gekommen seien, die Hochachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Pflichten obliege, durch welche allerdings die betreffenden kirchlichen Bestimmungen durchaus nicht beeinträchtigt würden; insbesondere habe die kirchliche Beschließung der Civilstraffung nicht zu folgen, da die Kirche die Ehe sonst nicht anerkennen werde.

Belgien.

Brüssel, 3. September. „Soir“ meldet, die belgische Regierung habe infolge einer Reihe von Ministerkonferenzen zur Zeit völlig auf den Gedanken verzichtet, den Kongostaat sofort an Belgien anzuschließen. Die Gründe hierfür sind hauptsächlich in den Vorjahren am Kongo, dem Aufstande am Aruwimi und Cassai, sowie in der Ansicht zu suchen, sofort eine Expedition absenden zu müssen. Die Regierung hat im Einverständnis mit dem König beschlossen, vielleicht beim nächsten Zusammentreten der Kammer im November, dem Lande einen Entschluß dahin mitzutheilen, den Plan bis zum Jahre 1900 zu vertagen, um eine eingehende Untersuchung über die Verhältnisse im Kongostaat zu veranstalten.

Brüssel, 3. September. Die Congoregierung richtete eine Note nach London, worin die Beurtheilung und Hinrichtung von Stokes als vollständig gesetzmäßig und berechtigt begründet wird. Die Regierung erklärt sich bereit, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Frankreich.

— Wie ein sein Vaterland mit ganzer Seele liebender, dabei aber doch nicht in kleinlichen Vorurtheilen besangener

Franzose über die deutschen Erinnerungsfeste und ihre Verherrlichung denkt, zeigt eine Aeußerung des Deputierten Bodrey, der folgende Sätze entnommen sind: „Deutschland verherrlicht den Krieg und von seinem Standpunkte hat es recht. Der Krieg hat ihm seine Herrschaft (domination) in Europa verschafft. Ihm verdankt es einen unerwarteten und ungläublichen Aufschwung, eine ganz außerordentliche Entwicklung seiner Industrie und seines Handels, einen beträchtlichen Gebietszuwachs, die Sicherung seiner Grenzen, die Erschließung des Meeres, den Besitz der weitläufigsten Handelsflotte des Festlandes. Zur selben Zeit, wo es diese an sich schon enormen materiellen Vortheile einheimste, Vortheile, welche es eines Tages vielleicht zur reichsten Nation des Erdkreises machen, hat es sich eine mehr und mehr genügende Autorität über die Welt des Geistes errungen. Es ist diesem Lande gelungen, der gebildeten Welt seine Anschauungen, seinen Geschmack, seine Methode und seine Ideen aufzudrängen. Das Ende des Jahrhunderts steht die Oberleitung auf kulturellem Gebiet in deutschen Händen. All das wer wohl, nach einem Ausdruck des Grafen v. Bismarck, die Knochen einiger pommerischer Grenadiere werth. In der That, der Tod dieser Grenadiere, den man heute mit solchem Pomp feiert, war ihrem Lande mehr werth, als ihre Existenz demselben je hätte werden können.“ — Ein militärisches Fachblatt bemerkt zu diesen Auslassungen Bodreys: „Von wieviel Kriegen, welche Frankreich vor hundert Jahren siegreich geführt, könnte man dasselbe sagen? Wahrscheinlich von wenigen genug! Im Kriegsjahren sind wir gedankenlose Waghähne, Dilettanten geblieben. Die praktische Seite des Krieges, mit einem Wort, die praktischen Enzyklopedien des Krieges, die wir nicht zu erfassen, die wir nicht zu steuern verstanden, den Sieg auszunützen selten.“

Paris, 3. September. General Dragomirov wird heute Abend, von Wien kommend, mit dem Orient-Expreßzug hier einreisen, Besuche beim französischen Kriegsminister und den hier anwesenden Generalen machen und dann ins Randver terrain abgehen. — Der eifrige Unterstaatssekretär Born von Dulac veröffentlicht im „Figaro“ eine Entgegnung auf die neuen Aeußerungen des französischen Grafen v. Dantonsville und weist nach, daß sein Vater niemals Reichstagsabgeordneter war.

Italien.

Aquila, 3. September. Bei der Rückkehr von der heutigen Truppenparade fürzte das Pferd des Königs Humbert, von langem Stehen in der Sonne ermattet, auf die Flanke. Der König, der sich sofort losmachte, blieb aufricht und festigte dasselbe Pferd bald darnach wieder. Die Zuschauer hatten den Zwischenfall gar nicht bemerkt.

England.

London, 3. September. „Daily Chronicle“ meldet aus Wien, daß in Warschau ein großes nihilistisches Komplott entdeckt worden sei. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen, viele Waffen, Munition u. s. beschlagnahmt.

Amerika.

— Wie aus Havana gemeldet wird, hat bei Ramon de las Yaguas ein achtstündiges Gefecht zwischen 850 spanischen Truppen unter General Canellas und 3500 aufständischen unter Rances stattgefunden. Von den Spaniern sind todt: 1 Offizier, 12 Mann, verwundet: 9 Offiziere, 39 Mann; von den Aufständischen 36 todt, 80 verwundet; General Canellas ist leicht verwundet.

Alfrika.

Tanger, 3. September. Briefe aus Mazagan melden, daß 6 Mauren wegen Mithschuld an der Ermordung Rockrochs verhaftet wurden.

mittag
unserer
meln in
raneret in
tigung er-
hme bei
gehlichen
ster, der
er,
den her-
ders sch-
abenbach
gangenen
den Dank
Palsniß,
Lauter.
hchaft schne
sprechen wir
hiteften Dank,
den ihren Un-
jonal der
ff-Bappen
met,
gebraucht,
illig ver-
s Erben,
rnsbach
entuchen.
tereit.
bis zum 10.
woch entgegen
de Nibel.
genommen.
rger
t. 230.
jofs-Eiche,
In,
ntner für
Obige.
ebeln
jofs-Eiche,
che
uch unentgelt-
Rüche 100“
ige
ab jeden Mitt-
le in Schwarz-
A.
us „Deutsche
nd mir hierzu
ertheilt wor-
reibe, wie früh
b Sommer die
the geneigtes
tungsvoll
röger son.
ge-Obst
empfehl
f, Aue.
sofort zu ver-
Nr. 265.

Das Schloß.
Dresden, 3. Sept. Sr. Maj. des Königs ist in vergangener Nacht aus Berlin nach Pillnitz zurückgekehrt.

Östliche Angelegenheiten.

Reichsthal, 3. September. Der Jugend war der Nachmittag und Abend des gestrigen Sedanfestes gewidmet. In dankenswerther Weise hatten die städtischen Vertreter den nützlichsten Teil der Feier zu übernehmen. Einzig war man in den letzten zwei Wochen in den Familien mit den Vorbereitungen zu demselben beschäftigt, und der Schulfeierabend war mit Fleiß bemüht, alle Vorbereitungen zu erledigen. Um zwei Uhr bewegte sich der Festzug der Kinder, Knaben- und Mädchenklassen in hundert Reihenfolge, die Mädchen in weißen Kleibern mit gekrümmten Schärpen, Kränze tragend, dagegen die Knaben als Schützen mit Armbrust, die Knaben mit Fahnen, vom neuen Schulhause ab nach dem als Festplatz gewählten Miesel'schen Garten. Prächtig nahm sich der lange Zug der vergnügten Kinder an, der geführt wurde von den Lehrern und den sich freiwillig zur Verfügung gestellten Helfern und Helfern, gegen hundert an der Zahl. Bald entwickelte sich auf dem Festplatze trotz der bedeutenden Hitze ein buntes, fröhliches Treiben, und das Schulfest wurde zu einem echten Volksfeste. Der Jubelzug zu demselben war ein ganz rustiger und dauerte bis zum Ende am Abende an, wo die Kinder ihre Spiele beendet hatten und sich zum Ampionzug vorbereiteten. Großartig war der Anblick, den der Miesel'sche Garten vor dem Abende bot; hundert und aber hundert buntfarbige Papierlaternen erfüllten ihn vollständig und nur langsam entleerte er sich, als sich nun der Ampionzug der Schulkinder mit dem Fackelzuge des Militärvereins und eines Juges von Vergleichen vereinigte. Die Mitglieder der Feuerwehr mit brennenden Fackeln hielten die Ordnung des Juges aufrecht und beschloßen denselben. Mit Trommelschlag und Marschmusik bewegte er sich durch die Stadt, begleitet von unzähligen Schüssen, mit Unmengen von Buntfeuer und prasselnden, sprühenden und tragenden Feuerwerkskörpern. Ein großer Teil der Häuser hatte prachtvoll illuminiert. Großer Jubel erregte und lauten Beifall fand ein während des Fackelzuges am Vorübergang von Mitgliedern des hiesigen Turnervereins gestelltes prächtiges Gruppenbild. Am Hotel „Carlsbader Haus“ löste sich der Zug auf. Die Kinder wurden von den Älteren nach Hause begleitet und erfüllt von den Freuden des Tages und des herrlich verlaufenen Festes suchten sie ihr Lager auf. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen Veranstaltern und Helfern dieser schönen Feier für die Jugend. Für die erwachsenen männlichen Teilnehmer begann nunmehr der letzte Abschnitt der Sedanfeier, der Festkommers im „Carlsbader Haus“, der wiederum sehr zahlreich, besonders aber von den alten Kriegern und den Militärvereinsmitgliedern besucht war und dessen Verlauf und Länge durchaus nichts merken ließ von den Anforderungen, die der festliche Tag schon an die Teilnehmer gestellt hatte. Der festliche Reichstag hielt nach Eröffnung des Commerses eine längere, von echter Vaterlandsliebe durchglänzte Rede, welche ausklang in einem Hoch auf Kaiser und Reich, König und Vaterland. Herr Schuldirector Lammann geleitete die Combattanten, und auch in das auf diese ausgebrachte Hoch wurde jubelnd eingestimmt. Der hiesige Gesangsverein „Niedertranz“ ließ seine Reize der festlichen Veranstaltung und trug unter Leitung des Herrn Kantor Müller verschiedene Gesänge sehr gut vor, Beifall und Dank erntend. Auch der noch bedrängter Feldzugskrieger gedachte man und veranstaltete eine Sammlung für sie, die mehr als hundert Mark ergab. Große, gehobene Feststimmung hielt einen Teil der Kameraden bis in die frühen Morgenstunden beisammen. — Der Eindruck, den die Jubelfeier des großen deutschen Siegesjahres in hiesiger Stadt auf die gesammte Einwohnerschaft ausübte, war ein tiefer und wird bei allen Beteiligten bis an ihre Lebentage nachhallen, nachhallen aber auch die Liebe und Begeisterung zum geeinten deutschen Vaterlande.

Oberrhein, 3. Sept. Der Nationalfesttag wurde hier eingeleitet durch einen Festgottesdienst, zu welchem sich die Mitglieder der Militärvereine Oberrheins zahlreich eingefunden hatten. Das vor der Kirche stehende Kriegerehrenmal war von Herrn Handlungsrat Wagner und der Altarplatte im Auftrage des Herrn Fabritius, Wilsch von dessen Gärtnern Herrn Köhler mit Blümpflanzen und Blumen prächtig geschmückt. Der Herr Festprediger legte seine überaus feierlichen Worte aus 1. Sam. 7, 7-13 zu Grunde und ein Festgesang verabschiedete die Feier. — Am Sonntag Mittag veranstaltete die Gemeinde ein Festmahl in der Halle, an welchem 25 Combattanten teilnahmen. Die Begrüßungsworte des Herrn Gemeindevorstand Frischke klangen aus in einem „Hoch“ auf Kaiser Wilhelm und König Albert, in welches begeistert eingestimmt wurde. Auf ein an Sr. Maj. des Königs abgeordnetes Huldigungstelegramm traf schon um 6 Uhr nachstehende Antwort ein: „Ich danke den Veteranen und Einwohnern von Oberrhein herzlich für den mir zugegangenen freundlichen Gruß. Albert.“ Letztere ist unter der Festversammlung großen Jubel hervor. Noch verschiedene Toaste wurden gehalten und bei den meisten kam die Begeisterung über die großen Erzeugnisse der Jahre 1870/71 zum Ausdruck. Am Abend fand in dem obenerwähnten Lokal ein gemütliches Beisammensein statt, zu welchem sich ein zahlreiches Publikum einstellte. Zur Unterhaltung trug hier der hiesige Gesangsverein durch Vortrag höchst ansprechender patriotischer Gesänge wesentlich bei, gemeinsam gesungene Lieder u. s. w. brachten die herrlich verlaufene patriotische Feier zu einem schönen Abschluß. Aus der Mitte der Anwesenden regte man halb 10 Uhr die Entsendung eines Huldigungsgramms an Sr. Durchlaucht den Altreichskanzler Fürsten Bismarck an, welcher Vorschlag jubelnd Zustimmung fand. — Am 2. Septemb. wurde in hiesiger Schule ein Festmahl mit dem Titel „Nun danket alle Gott“ eingeleitet, worauf mehrere Schüler Festgedichte und Gesänge vortrugen. Herr Kirchschullehrer Buchholz hielt die Festrede, in welcher er nach eigenen Erlebnissen den Verlauf des siegreichen Feldzugs schilderte und die Jugend zum Schluß mahnte, das in heißem Kampfe Erzeugene dem Vaterlande erhalten zu helfen. Zu diesem Festtage erhielten die zwei ersten Klassen einen herrlichen Schmund, indem Herr Fabritius, A. Wilsch zur 25jährigen Erinnerungsfeier der herrlichen Siege vom Jahre 1870/71 der Schuljugend zu Oberrhein die Bildnisse Sr. Maj. des Königs Albert und der Königin Carola gewidmet hat. Am Nachmittag unternahm die Elementarklasse unter zahlreicher Beteiligung größerer Schüler, sowie Erwachsener einen Ausflug nach dem Panorama und mit

Dampion feierte man am Abend heim. Vor dem Schulhause fand Aufführung statt und nach Abklingung der Gedächtnisfeier wurde Sr. Maj. des Königs Albert ein dreimaliges „Hoch“ ausgebracht, welches freudigen Widerhall fand.

Riedersheim, 3. Sept. Auch in unserm Orte wurde das Sedanfest in feierlicher Weise begangen. Nachdem man sich in der Kirche zu Oberrhein an einem herrlichen Festgottesdienste erbauet hatte, fand im hiesigen Gasthause zu Ehren der Veteranen ein von der Gemeinde veranstaltetes Festessen statt, an welchem außer 22 Combattanten zahlreiche Einwohner teilnahmen. Da Herr Gemeindevorstand Horn, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. pp., selbst zu den Geleierten gehörte, leitete Herr Kommerzienrat Rostocky die Festlichkeit und brachte den ersten Trinkspruch aus auf Sr. Maj. des Königs Albert, als den einzig noch lebenden Heldenführer von 1870/71, welcher begeistert aufgenommen wurde. Im Anschluß hieran begrüßte Redner mit herzlichsten Worten die Veteranen, sprach ihnen für die vor 25 Jahren im Dienste des Vaterlandes geleisteten treuen Dienste den Dank aus und überreichte dabei jedem derselben zum bleibenden Andenken eine künstlerisch ausgestattete Miniatur-Büste Sr. Maj. des Königs Albert aus Bronze. Im weiteren Verlaufe folgten ernste und heitere Toaste, der Bedeutung des Tages entsprechend, und erst in später Stunde trennten sich die Festteilnehmer in gehobener Stimmung. Dem ersten Festtage folgte am Montag Nachmittag 2 Uhr im Saale des Gasthofs ein Schulfest, woran sich die 3 ersten Klassen hiesiger Volksschule beteiligten. Die Schüler waren alle im Festschmuck erschienen und trugen den Tag von Gedichtvorlesungen und Gesängen vor, worauf Herr Lehrer Schneider eine von warmer Begeisterung getragene Festrede hielt. Nach dem Festmahl veranstaltete man unter Vorantritt eines Musikchors einen Festzug durch den Ort nach dem Festplatze, woran sämtliche Schulkinder teilnahmen. Auf demselben angekommen, entwickelte sich bei den verschiedenartigen Spielen ein fröhliches, buntbewegtes Treiben, und da in den Fabrik der Arbeit ruhte, gestaltete sich das Schulfest durch die zahlreiche Beteiligung der Eltern zu einem wahren Volksfeste, welches mit einem brillanten Feuerwerk seines Abschluß fand. Der Abend vereinigte die hiesige Einwohnerschaft bei einem höchst animierten Festcommers, welcher mit einem Ländchen endete. Alt und Jung werden diese Festtage unvergessen bleiben.

Thiersfeld, 3. Sept. Mit Befriedigung sieht die hiesige Gemeinde auf die beiden vaterländischen Jubeltage zurück, deren Feier hier eine durchweg gelungene war und den Beweis gegeben hat, wie auch im Kleinen Großes und Schönes geschaffen werden kann, wenn alle Hände rührig in einander greifen. Von der Fröhe des ersten Tages an, wo im Glanze des schönen Herbstmorgens der Militärverein, voran die Kriegskameraden in blumengeschmückten Wagen, gefolgt von dem langen Zuge der Gemeindeglieder, unter dem Gelächte der Mäden und den Klängen der Musik ins Gotteshaus zog, um seinen feierlichen Rückzug zu halten, bis zum späten Abend des anderen Tages, der den Kindern gewidmet war und mit einem glänzenden Ampionzug unter Bewehrung und Feuerwerk schloß, ging ein Ton ungetrübter, sich steigender Freude hindurch und legte Zeugnis ab von dem erfindlichen Geiste unseres Volkes, der es versteht, die großen vaterländischen Gedanktage in Ernst und Scherz würdig zu begehen. Denn auch an letzterem sehle es nicht; jenes hat nach vor allem bei dem vom Militärverein am Sonntag Abend veranstalteten Duetto hervor, wodurch im Kleinen ein Bild des Kriegeslebens gegeben und zugleich Gelegenheit geboten wurde, dem Dichterworte nachzukommen: Des Flammentodes Geleucht sagt an! Der Herr hat Großes an uns gethan. Weich' n leuchteten die Flammen der Lagerfeuer in die stille Nacht und erinnerten an jene Nacht, an welchen unsere siegreichen Heere um das eingeschlossene Sedan sich lagerten.

Thiersfeld, 3. September. Die 25jährige Jubelfeier des Tages von Sedan wurde in unserer Stadt am Vorabend, den 31. August, durch Festgelächte eröffnet. Sonntag, den 1. September, dem Ehrentage der Veteranen, zogen diese von der Stadtgemeinde mit Vorherreis feierlich geschmückt, unter Geleite der militärischen Vereine von dem Denkmalplatze aus nach der Hauptkirche, woselbst sie, etwa 100 an der Zahl, auf dem Altarplatze unter den Vereinsbannern ihren Ehrenplatz einnahmen. Herr Oberparrer Steininger gedachte in der tiefempfundenen Festpredigt der großen Errungenschaften der deutschen und insbesondere der sächsischen Armee unter Gottes Gnade, sowie der mit patriotischer Umgebung gekrönten Opfer, sprach auch den anwesenden Militärpersonen Dank und Segen aus für ihr thatenreiches Mitwirken in jener schweren Zeit. Vom Gotteshause aus rühten die Vereine mit den Veteranen unter Vormarsch der Sp'hen und Standespersonen hiesiger Stadt unter den Klängen der Wacht am Rhein zur Schmückung des Kriegerehrenmals und der Gräber der Feldzugsteilnehmer ab. Am Denkmal hielt, aus der Reihe der Veteranen herausgetreten, Herr Bürgermeister Beyer eine kühnende und ergreifende Ansprache, in der er als Kampfer der Erlebnisse jenes großen Tages und jener großen Zeit und ihrer Folgen gedachte, um Johann Ramens der Stadt, welche ihren im Felde gefallenen Söhnen dies Denkmal errichtete, zu deren Gedenken einen prächtigen Vorbeerkranz mit Widmung niederzulagen. Die Maßnahmen des R. d. n. zum Wohle des Ganzen unentwegt zu beharren in heißer Liebe zu Gott, König und Vaterland, Kaiser und Reich klangen aus in dem 3 auf den Höhen von Sedan vor den Kämpfern angestimmten „Nun danket alle Gott“, worin die Versammelten ergeben einstimmten. Weiter geleiteten nun die Warfklänge des deutschen Liebes die Festteilnehmer nach dem Feiertage. Seiten des Herrn Oberparrer Steininger wurde in längerer zu Herzen gehender Rede der nachmals in Folge der überhöhen Strapazen verstorbenen, hier eingebetteten Feldzugsteilnehmer gedacht zugleich als unserer Vorbilder, getreu zu sein für das Vaterland bis in den Tod. Die Schmückung der Gräber der hier verstorbenen 17 Krieger erfolgte in der Weise, daß Herr Oberparrer Steininger die Namen der zu Ehren: r. n. n. n. n. Herr Bürgermeister Beyer im Namen der Stadt je einen Vorbeerkranz an ihren Ruhestätten niederlegte. Die Musik spielte dabei ernste Weisen und schloß mit dem wirkungsvollen Choral: „Wacht auf, ruft und die Et mme!“ Zum Kriegerehrenmal zurückgekehrt, lösten sich die Reihen, unter denen sich auch hiesige Reservoffiziere befanden, auf, nachdem noch das von Herrn Bürgermeister a gebrachte donnernde Hoch auf Kaiser und Reich, König und Vaterland weihlich verhallt war. Ueber

Mittag erdient auf dem Denkmalplatze patriotische Weisen der Stadt ells. Nachmittags 5 Uhr vereinigte sich die Behörden unserer Stadt und eine recht erhebliche Anzahl patriotischer Bürger mit etwa 100 Veteranen zu einem Ehrenfestmahl im Rathhause. Die nicht anders zu erwarten war, entwickelte sich bald eine außerordentliche Lebhaftigkeit in rednerischen Darbietungen, der nur durch die vordringende Zeit ein Ziel gesetzt wurde. Den begeisterten aufgenommenen Eingangstoast brachte Herr Bürgermeister aus. Auf die von der Stadt eingeladenen Veteranen toasteten in trefflichen Worten Herr erster Stadtrath Wagner, wie auch nachträglich Herr Amtsrichter Beckh, was Seiten und Namens der Veteranen die gefährliche Dankerwidmung fand. Außerdem wurde eine Reihe ernstlicher und heiterer Dinge zum Besten der gelungener Tafelreden gemacht und dem Nahen eine werthvolle Würze verliehen. Daß die Deforation eine recht sinnige und geschmackvolle war, das Musikchor unter seinem nimmermüden Dirigenten Herrn Tittel auch hier nur Gutes und Paffenbot bot, daß endlich auch Küche und Keller der Rathskellereiwirthe schätzbar bot, ernteten, soll nur in Kürze erwähnt werden. Schlag 8 Uhr nahm die spontane, aber umfassende Illumination ihren Anfang, die in den Hauptstraßen insbesondere ein erhebendes Bild bot; ihnen Mittel- und Mittelpunkt aber fand sie in den bengalisch beleuchteten Wassergärten des Springbrunnens am Denkmal, der zufolge völliger Windstille seine Strahlen über Rathhausehöhe emporschenden vermochte. Bei wunderbarem Wetter läßt dies einen mächtigen Janber auf die Wdhtrung aus, so daß sich der Festcommers erst eine Stunde nach festgesetzter Zeit, dafür aber um so dicht besetzt, entwickelte. Den pathetischen Eröffnungswort'n des Herrn Bürgermeisters auf Kaiser, König und Vaterland folgte die ergebende kernte Feianprache des Herrn Amtsrichters mit besonders ehrendem Gedenken der Veteranen und Wahnungen, die sich an den großen Tag knüpfen. Durch Herrn Oberparrer und Diaconus eingeleitet, ergoß sich bald der Redefluß in breitem patriotischem Witte, in welchem noch lange seine Wellen, bald ruhig, bald sprudelnd und schäumend, dahinspürten, wirkungsvoll unterbrochen durch Musik- und Gesangsdarbietungen, wobei unser Gesangsverein „Niedertranz“ das Beste zu bieten unter großem Beifall bemüht war. Unbekannt unter erhebendstem nachhaltigem Eindruck ging recht vielen der patriotischen Festteilnehmer der erste Tag in den zweiten über.

Nach der zweiten, in erster Linie der Jugend gewidmete Festtag, Montag der 2. Septemb., verließ in dem allgemeinen Schulfeste auf das Glänzendste. Dem Bedrause folgte spärlich patriotische Musik und Festgelächte. Die Trommeln und Zampeten des vom Herrn Musikdirektor trefflich eingesetzten, in Uniform gekleideten Knabenmusikchors hatten die städtischen Schiefhaber in festlichem Trupp nach der Schiefhuthöhe, dem herrlichen Festplatze überführt und riefen nun zum Sammeln. In dem reichen Flaggenschmuck der Straßen trat plötzlich ein beweglicher Wald von Fahnen und Fähnlein — Jungdeutschland machte mobil. Vor dem Abmarsch vom Schulplatze noch ausgerüstet mit einem prächtigen die Inschrift „Schulfest Thiersfeld, Sedan 1870“ tragenden Porzellan-Festbescher bewegte sich der schier endlose, farbenprächtige Zug freudestrahelnder Besucher unter den musizierenden Weisen zweier Musikchors und dem lustigen Schmettern der Knabenkompeter nach dem Festplatze. Vor dem Kriegerehrenmale waren die Behörden in den Zug eingetreten, nachdem der Herr Bürgermeister dort ein kurzes Festwort an die Jugend gerichtet und deren jubelndes Hoch auf Kaiser, König und Vaterland und im Anschlusse daran das deutsche Lied verlesen war. Das Leben und Treiben auf dem mächtigen und doch von Jung und Alt fast gänzlich beschlossenen Festplatze mit seinen schönen Klümmen, Festbauten, Alleen und Anlagen war ein äußerst anmuthendes und wechselfolles. Hier wurde n noch den Abend die Fiebern gerupft, dort bereits den glücklichen Schützen der Segenspreis ausgemittelt. Hier schlürfte die die Mutterhand etwas missende Kleine ihren guten Mokka und vergoß nicht der prächtigen Schärpe, die das liebe Mutterauge mit so großem Wohlgefallen umgelegt, auch das ihre zumommen zu lassen, dort wieder umlagerte die tapere Jagd einen Festschwall edel n Gesittensjutes und witterierte um die Ehre, a S Eroberer der größten „Feindruer“ proclama: zu werden. Vom Spiel und uedlichem Reigen ging man über, die lustigen Schulkeln zu säumen. Zwischen dem Allen klang hindurch aus dem Festpodium patriotische Musik und Festzug aus jugendlichen Reihen, bis mit aufsteigendem Mond ein erpacter Zapfenstreich der kleinen Musik, der lieben Jugend viel zu früh, zum Ausbruch zusammenrief. Durch die herrliche bengalisch beleuchtete Lindenallee ging es nun wieder in Jubelgedraus der Stadt zu, wo der Zug vielfach durch Illumination empfangen wurde und an dem lampengeschmückten Kriegerehrenmalplatze auslie. Der Springbrunnen warf unter Buntfeuer seinen mächtigen Strahl, das Knabenmusikchor schmetterte zum Genuße Aller nochmals den Zapfenstreich. Unter dem Raffengeange des Liedes der Deutschen ging man endlich allmählich von einander, endlich im Gefühle hoher Befriedigung und Dankes gegenüber Eltern, Mitgehern und Vereinstältern des siegen Festes, auf dessen Durchführung als durchaus vollgelingen insbe, auch Schuldirektorium und Lehrerkollegium gern zurückzuden werden.

So sind dem unter der Gunst des Himmels die beiden Festtage in ungetrübter Harmonie, zur Befriedigung und Erhebung aller Theilnehmer verlaufen; manches treffliche Wort ist gefallen, manches Samenorn der Wachung und Veredlung es ist in die Herzen gestreut und möge unter Gottes Segen seine Früchte tragen zum Wohle der Gemeinde und des Vaterlandes.

Zu unserer ganz besonderen Freude und Genugthuung ist aber auch noch auf das am 2. Festtage von der Stadtgemeinde an unsere allgeliebten Landesväter abgeordnete Huldigungsgramm die halboolle Rückkehrung aus Schloß Pillnitz ergangen: „Ich danke herzlich für die mir zugegangenen freundlichen Grüße. Albert.“

Oberrhein, 3. Sept. Die von den hiesigen Vereinen gemeinsam veranstaltete Sedanfeier nahm mittags ihren Anfang. Zunächst wurden die 8 Combattanten des Militärvereins durch eine Ehrengabe geehrt. Hierauf hielt Herr Beyer ein kühnendes, von echt patriotischem Feuer durchdrungene Ansprache an die versammelte Festgemeinde. Der Vortrag zweier patriotischer Lieder seitens des Militärvereins umschloß dieselbe. Sodann bewegte sich der Festzug durch den Ort. Demselben folgten Garterkonzert im Stoll'schen Gasthause. In Anfang desselben erbaute der Turnerverein die Anwesenden durch einen ergoß und sicher aufgeführten

...den gefallenen Helden. In tief empfundenen Worten wachte dann Herr Kantor Wittig den Versammelten die Ereignisse des so bewährten Tages vor Augen zu führen und gedachte besonders der in fremder und heimathlicher Erde gebetteten Krieger und der anwesenden Veteranen mit den Worten: „Dank, Ihr wackeren Streiter, nie wollen wir vergessen, was Ihr gethan!“ Herr Gemeindevorstand Zimmermann legte sodann im Namen der Gemeinde Kantor einen Vorbescheid nieder; so auch Herr Gustav Klemm im Namen des Turnvereins. Nach Abgabe einer Ehrensalve und nach Absingen des Choral „Danke alle Gott“, bewegte sich der Zug durch den Ort und zürd in den Gasthof zum Löwen, wo'st ein Commers stattfand. Den Veteranen war ebenfalls wieder eine Ehrensalve reservirt. Der Commers wurde eröffnet durch den Gargorein „Arion“ mit dem Viede: „Siegesgesang der Germanen nach der Hermannschlacht.“ Anknüpfend an diesen Gesang brachte Herr Hauptmann d. O. Oberster Großmann in schwungvoller Rede den Teintspruch auf Se. Majestät unseren König aus, in welchen geäußert eingestimmt wurde. Es wurde ferner toastirt auf unseren obersten Kriegsherrn und Schirmherrn, auf die treuen Veteranen. Herr Lehrer Luft feierte den Baumeister unseres deutschen Reiches den Fürsten Bismarck. Herr W. Kgl. Hofe i den Prinzen Georg. Nachdem Gesangsvorträge, Musikpielen und tanzereishe Darstellungen abgewechselt und Herr Gemeindevorstand Zimmermann den Theilnehmern am Feste seinen Dank gebracht, verkündete Herr Schneider in später Stunde den Schluß des Commers. Wöge die ergebende Feier jedem Theilnehmer eine bleibende Erinnerung sein.

Schwarzenberg, 2. September. Mit Rebeile und Ehrensalven wurde der heutige Festtag eröffnet. Vormittag 9 Uhr fand Actus in der Aula der Schule statt, zu welchem Herr Lehrer Mauerberger die Festrede hielt und welcher die drei Theile: Demuth im Freleben, Muth im Kampfe und Großmuth im Siege als Text dienten. Nach dem Actus führten die Knaben und Mädchen je einen Reigen unter Leitung der Turnlehrer Herren Jüll und Gerber auf dem Spielplatze hinter dem Schulgebäude aus. Das Freconcert nachm. von 4 Uhr an im Bade Ottenstein war von ca. 300 Personen besucht und nahm einen würdigen Verlauf. Die Illumination Abend gegen 8 Uhr gewährte einen überraschenden herrlichen Anblick; nicht nur die innere Stadt, sondern auch die entfernten gelegenen Stadttheile und Straßen, speziell die Bahnhofs- und Grünhainer Straße, waren prächtig erleuchtet. Des Königl. Amtsgericht (Schloß) machte auf seiner Höhe einen gewaltigen Eindruck, ebenso nahm sich das Schulgebäude sehr gut aus. Der Verkehr auf den Straßen war stark und wurde von allen Seiten der in Folge der Mondberunkelung durch Wolken sich besonders gut ausnehmenden Illumination Anerkennung gezollt. Einige größere Geschäfte hatten zu Ehren des Tages die Arbeit nachm. eingestellt. Am 3. September fand bei günstiger Witterung Vormittag Umgang der Schüler und Nachmittag Schulfest auf der Badwiese statt. Dort entwickelte sich trotz der Sonnengluth ein recht bewegtes Leben und Treiben. Die verkaufte hat die sämmtlichen Zimmerarbeiten auf dem Schulspielplatze Herr Baumeister Kreyge ohne Inanspruchnahme einer Entschädigung ausführen lassen, wofür ihm ganz besonderer Dank gebührt.

von 100-150 Köpfigkeit in Brand. Das Feuer konnte zum Glück in seinem Anfang gedämpft werden, obgleich die Dachbalken schon brannten. Im andern Falle wäre bei dem großen Wassermangel des Niederdorfes ein Brand, dem mehrere Gebäude zum Opfer fielen, unvermeidlich gewesen.

K. e. Nächsten Mittwoch, den 11. September, findet Gerichtsstag statt. Dabei zu erledigende Sachen sind vorher schriftlich beim Königl. Amtsgericht Schwarzenberg zu beantragen.

Schwarzenberg. Vielen hiesigen Gemeindevorstandern u. b. l. am 1. September sein 25jähriges Dienstjubiläum. Nach beendigttem Vormittagsdienst überreichte Herr Pastor Paulsen im Beisein von Kirchenvorstandsmitgliedern dem Jubililar in feierlicher Weise in der Sakristei das vom Kirchenvorstand bewilligte Ehrengeschenk von 100 Mk., der Kirchenchor brachte dem Jubililar hierauf in der Wohnung seines Glückwünsche und Gesang dar. Die Vereingung der Kirchner ehrte ihren Kollegen mit einem werthvollen Geschenk (einem Christas in Silber) auch brachte dem Jubililar nachträglich noch das Directorium des Vereins (schl. Gemeindebeamten in Leipzig — welchem Vereine er ebenfalls angehört — seine Glückwünsche dar.

Beslan, 3. September. Auf dem Platze vor der Salvatorkirche ließ gestern Abend ein Mann einen aus einer leeren Granate hergestellten Feuerwerkskörper los; dabei wurden durch die Splitter der Granate 11 Personen, davon 7 schwer, verwundet. Wie die „Schlesische Volkszeitung“ meldet, wurde einem der Verletzten der Leib aufgerissen, einem andern beide Arme stark verwundet. Der Urheber des Unglücks, ein Buchhändler, ist verhaftet.

Brooklyn, 3. Sept. Auf der Sea-Beach-Bahn stieß eine fahrungslose Lokomotive von rückwärts auf einen Zug, der mit den „Arbeiterfesttag“ begehenden Ausflüglern gefüllt war. 50 Personen wurden schwer verletzt.

Privattelegramme des Erzgeb. Volksfreundes.

* Berlin, 3. Septbr. Die Nummern 191 und 204 des „Vorwärts“ wurden heute wegen Majestätsbeleidigung u. nachträglich konfiscirt. Der verantwortliche Redakteur Pfand wurde früh 7 Uhr verhaftet.

Staubemännliche Nachrichten aus Schütz, vom 1. bis 15. August 1895.

Geburtsfälle: Dem Handarbeiter Paul Oswald Krüger in Albroda e. S. — dem Raler Paul Emil Friedrich hier e. S. — dem Fabrikarbeiter Ernst Emil Sieg in Albroda e. S. — dem Weibswaarenarbeiter Ernst Wilhelm Hütel hier e. S. — dem Fabrikarbeiter Karl Albin Weidhorn hier e. S. — dem Wausarbemarbeiter Karl Gustav Friedrich in Niederpannenstiel e. S. — dem Maschinenarbeiter Ernst Albin Ante hier e. S. — dem Eisenarbeiter Paul Carl Schorper hier e. S. — dem unverheh. Handarbeiter Anna Elisabeth Päßler hier e. S. — dem Putzmaier Karl Jacob Rath hier e. S.

Aufgebote: Zimmermann Gottlieb Adolf Bachmann in Albroda mit Weibswaarenfabrikarbeiterin Alma Amalie verw. Weidholz geb. Weinet hier — Handarbeiter Carl Friedrich Ernst Arnold hier mit Gornhärerin Luise Agnes Häberlein hier.

Sterbefälle: Gutsauszügler Johann Friedrich Schwindt in Grünau, 69 J 3 M. alt — Clara Selma, f. d. Zimmermanns Friedrich Hermann Schendelein hier, 3 M. alt — Blau Johannes, S. d. Fabrikarbeiters Hermann Louis Steeger in Albroda, 4 M 4 W. alt — Clara Alma, f. d. Tischlers Christian Eduard Viehweger hier, 1 M 11 T. alt — Elia Helena, f. d. Hutfabrikarbeiters Ferdinand Gustav Wäfler hier, 6 M 2 W. alt — Martha Marie, f. d. Wirthschaftsgehilfen Christian Hermann Reihhorn in Albroda, 1 J. 10 T. alt — Emma Ottilie, f. d. Maurers Franz Seraf Kunzmann hier, 10 W. alt — Gustav Johannes, S. d. Maschinenfabrikarbeiters Gustav Adolf Kueswald in Albroda, 5 M. alt — August Kurt, S. d. Maschinenfabrikarbeiters Paul Pöhl hier, 3 M. 3 W. alt — Strumpfabrikarbeiterin Emma Emilie Klemm geb. Bäuerle hier, 37 J. 7 W. alt.

Expedition, Druck und Verlag von E. M. Gärner in Schwarzenberg. Verantwortlicher Redakteur E. Hiller in Schwarzenberg.

Vieh-Verkauf.
Heute Donnerstag früh trifft ein Transport hauptfetter Kinder ein bei
Ernst Fischer, blauer Engel, Aue.

Fett-Vieh-Verkauf.
Von Freitag Mittag an stehen hauptfette Kinder
zum Verkauf bei
S. Rehlhorn, Aue.

Allgem. Turnverein Aue.
Freitag, den 6. September nach dem Turnen
Versammlung.
Berathung über das Schaturnen.

Plätterinnen.
Plätterinnen sucht bei höchsten Löhnen
Löhnig. S. E. Siegel.

Gebrauchte Hängelampen
werden zu kaufen gesucht.
Ernst Auerwald, Löhnig.

Junge Schweine
zu verkaufen bei
Hiesfelder, Nieder-Kallter.

Krauthäupter
verkauft Gutbesitzer David Pempel in Andenau.

Heute Donnerstag
Schlachtfest,
wozu freundlich einladet
Franz Körner, Reustädtel.

Frische Schellfische,
Cabeljan, Schollen, Seezucht
und feinste Kieler Sprottblättlinge empfiehlt
C. Engelbrecht, Schwarzenberg.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen ein Finger- ring von der Bahnpoche bis nach Alsterlein. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohn. i. d. Exped. d. Bl. in Aue abzugeben.

Einen Bäderlehrling
sucht Wittwe Rehnert in Aue.

Ein sauberes Mädchen
wird nach Chemnitz sofort oder bis 15. d. Mts. zu mieten gesucht. Näh. zu erfahren bei Hedwig Wolf, Schwarzenberg, Markt Nr. 11.

Sticker
Carl Tröger jun., Schwarzenberg.

Sehr gute
Speise-Kartoffeln
täglich frisch aus dem Feld genommen, verkauft
Fischer, son. Schwarzenberg, Ritterstraße.

Weißbier
schänkt
Haus Funf, Reustädtel.

Männer
werden zum Grammet wähen gesucht. Wo? zu erfahren bei Schmiedemeister Th. Benzel, Schwarzenberg.

Schiffchen-Maschine
wird ein guter Stücker gesucht.
Gustav Weher, Oberschlema.

Schmiedegezellen
sucht in nächster Zeit
Th. Benzel, Schwarzenberg, 111. Hufschlagmeister.

Parkett-Fussböden
für Tanzsäle, Expeditions- u. Wohnräume empfiehlt in vorzüglicher Ausführung billig
Just. Colditz,
Auerbach i. B., Fabrik mit Dampf- u. Wassertrakt.

Dank.
Für die großen Bemühungen anlässlich des Schulfestes sagen der geehrten Lehrerschaft, sowie allen Herren, die in irgend einer Weise zum Gelingen des Festes beigetragen haben, ihren herzlichsten Dank
die Familien Rein, Schneider, Keller, Schmidt, Arnold und Klemm.
Schwarzenberg (Vorstadt), am 4. September.

Ein jüngeres
Dienstmädchen
wird zum sofortigen Antritt gesucht bei
Bädermeister Wildenhain, Löhnig, Röhndalberstr.

Tafelsenf
a Pfund 20 Pfg., empfiehlt
Otto Heyde,
Schwarzenberg.

Einem
Sattlergehilfen
sucht sofort S. Ziegner in Schwarzenberg.

Reihshaus Schwarzenberg.
Brennerei schenkt: Frieze, Wiedemann's Ww., Rosolengasse u. Maurer Wäfler, Wödringstr.

Wissenschaftlicher Verein für Schneeberg u. U.

Freitag, den 8. September, Abends 8 Uhr im Vereinslokal: Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Frey über „die Politik des Deutschen Reiches in der Zeit von 1866 bis 1870“. Gäste sind willkommen.

Auf zur Gewerkekammerwahl!

Die Urwahlen zu der Gewerkekammer finden heute Donnerstag von 3-5 Uhr in dem Sitzungszimmer der städtischen Collegien statt. Es ergeht daher an die Geschäftleute und Handwerker die dringende Aufforderung recht zahlreich daran Theil zu nehmen. Die Handwerker und Geschäftleute zeigen wenig Interesse an dieser nützlichen Einrichtung. Sie übersehen ganz, daß es ihnen durch die Gewerkekammer möglich ist, direkt mit der Regierung zu sprechen, derselben die tatsächlichen Verhältnisse vorzutragen, die allgemein bestehenden Schäden darzulegen und bessere Verhältnisse anzubahnen.

Für Schneeberg-Neustädtel werden vorgeschlagen:

- Herr Schuhmachermeister Carl Zöbisch.
- Herr Schornsteinfegermeister Ernst Claus.
- Herr Schlossermeister Emil Reistner.

Als Wahlmänner zur bevorstehenden Wahl für die Handelskammer werden empfohlen:

- Herr Hugo Unger, Fabrikant, Schneeberg.
- Wilh. Diez, Zinglererei, Löbnitz.
- Ernst Papp, Fabrikant, Aue.

Am 2. September Nachmittag halb 2 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin,
Frau Louise Dr. Grünwald,
geb. **Vorrmann,**
im Alter von 32 $\frac{1}{2}$ Jahren. — Die Beerdigung findet am Donnerstag Vormittag 11 Uhr in Leipzig statt.
Die trauernden hinterlassenen Familien Grünwald und Vorrmann.

Herzlicher Dank.
Nachdem es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren guten, lieben Sohn, Bruder und Schwager,
Richard,
in seiner schönsten Jugendblüthe im Alter von 20 Jahren in sein himmlisches Reich abzurufen, so fühlen wir uns tiefbetrübt. Unsern tiefsten Dank gebührt zunächst Herrn Dr. med. Krumbiegel für seine aufopfernde Thätigkeit, unseren theuren Primarärzten für die sorgfältige Pflege am Leben zu erhalten. Dank Sr. Hochwürden Herrn Oberpfarrer Steininger und Herrn Diaconus Schmidt für die herzergreifende Rede am Grabe und in der Kirche. Herzlichen Dank der geübten Gesellschaft „Eintracht“ und den lieben Jungfrauen für die veranstaltete Trauermusik und für die gespendeten schönen stimmungsvollen, sowie allen lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten für den reichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Dies Alles war lindernd Balsam für unsere wunden Herzen. Nehmen Sie daher Alle, die uns anzureichen suchten in euerem großen Schmerze nochmals unseren aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank, mit der Bitte zu Gott, daß er Allen dafür ein reiches Vergelten sein und Sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen in Gnaden bewahren möge.
Löbnitz am Begräbnistage, den 1. Sept. 1895.
Die tiefbetrübte Familie **Winkel,**
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Bekanntmachung.
Vom 29. September bis 1. October d. J. findet zu Annaberg im Erzgeb. eine größere landwirtschaftliche Ausstellung mit einer Verlosung von stimmungsvollen Zuchtbindern statt, für die Theilnahme sind 650 Stück stimmungsvoller Kinder angemeldet worden.
Anmeldung von landwirtschaftlichen Geräthen, Maschinen, Düngern und Futtermitteln werden bis zum 15. Septbr. d. J. in unserm Ranzlei, Chemnitz, Zimmerstraße Nr. 4 I entgegen genommen. Unbedeutender Raum ist für 50 Pfennig, bedeckt für 1 Mk. pro Quadratmeter abzugeben.
Chemnitz, den 2. September 1895
Das Direktorium des landwirthsch. Kreisvereins im Erzgebirge.
J. Schubart. R. Wilsdorf.

Vermiethung.
Eine große Werkstätte im Kellergehoß, schön hell, mit Gas und Wasser versehen, passend für Metallarbeiter, auch andere Gewerbe, sowie eine dazu geräumige Wohnung ist sofort oder später zu vermieten bei
Aue West. Straße. **Jul. Trommler.**

Von der Reise zurück.
Zahnarzt **Matthes, Zwickau.**

Pa. Schellfisch,
frisch eingetroffen, empfiehlt
Otto Heyde, Schneeberg.

Schweizer Käse
in feinsten Qualität empfiehlt
Otto Heyde, Schneeberg.

Pa. Sauer-Gurken,
„ Pfeffer-Gurken,
„ Sauerkraut
empfehlen
Otto Heyde, Schneeberg.

Verloren wurde in Miesel's Garten zu Neustädtel ein Corallenarmband. Wegen gute Belohnung abzugeben in Miesel's Restauration in Neustädtel.

Achtung.
Neues Altenburger Sauerkraut
ist wieder eingetroffen und empfiehlt solches à Pfund 10 4
Aug. Arnold, Schneeberg.

„Liederkrantz“ Löbnitz.
Ausflug mit Musik
Montag, den 9. Septbr. nach Aue (Schlepphand.)
Abmarsch punkt 3 Uhr vom Vereinslokal (Schubert's Restauration.)

Die geehrten activen und passiven Mitglieder nebst Frauen und Töchtern, sowie die Damen vom gemischten Chor werden ersucht sich recht zahlreich zu betheiligen.
Der Vorstand.

Gewerbegehilfen-Verein, Schneeberg.
Montag, den 9. September 1895
Stiftungsfest
im Saale zur „Stadt Leipzig“, wozu ergebenst einladet
der Vorstand.
Anfang 6 Uhr.

Pferde-Verkauf.
Infolge Fertigstellung unseres Fabrik-Zweig-Geländes wollen wir unsere beiden 6-jährigen

Ostfriesländer Schimmel,
175/180 cm. hoch, gesund, kräftig und fromm, sowie vorzüglich im leichten als auch im schweren Zug, zu angemessenem Preise verkaufen.
Ed. Flemming u. Co.,
Schneeberg, Erzgebirge.

Anstehendes Grummet
hat noch zu verkaufen
Erdmann Kircheis in Klosterlein.

Grummet-Auction.
Das anstehende Grummet auf der sogenannten **Bouty- und Bretmühlen-Wiese** soll künftigen **Sonnabend, den 7. September a. c.** nachmittags 4 Uhr parzellenweise an Ort und Stelle gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.
Eisenwerk Tepla, den 1. Septbr. 1895.
Refiler u. Breitfeld

ACHTUNG.
200 Centner gute Magdeburger Speisekartoffeln
verkauft billig à Centner für Mk. 2,30.
A. Reibhardt, Bahnhof-Gräbe, Zelle-Aue.

Futter-Kartoffeln,
gesunde Waare, empfiehlt à Centner für Mk. 2.—
der Obige.

Bornaer Speisewiebeln
à Centner Mk. 3,00 verkauft
A. Reibhardt, Bahnhof-Gräbe, Zelle-Aue.

Auction.
Kommt Montag, den 9. September d. J., von früh 9 Uhr an, sollen die zum Nachlasse der verstorbenen Familie **Vandrod** gehörenden Gegenstände, als: einiges Gerbereiwerkzeug, 2 große Zirkelstühle, 1 Schreibstuhl, 2 Sophas (wovon einer mit Leder gepolstert), 1 Bettstelle, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Hundsbau mit Rohr, 1 Hohl- und 1 Drehschiff, 1 Leinwandstuhl und versch. andere Haus- und Wirtschaftsgüter, ingleichen eine Parthei Heu und mehrere Fuder Kartoffeln (anliegend) versteigert werden.
Löbnitz, am 3. September 1895.
Karpert und Gadebrill.

Wirklich belebend und erquickend
wirkt aus ein Getränk aus Kaffee, nicht aus Getreide usw. Wer Kaffee trinkt und dessen Geschmack verbessern, ihn also voller und weicher machen will, verwende dazu reinen Cichorien und zwar nur den Kaiser-Cichorien der seit 1819 bestehenden weltbekannten Fabrik von **Dommerich und Co.** in Magdeburg-Buckau. Der Wappspruch dieser Firma ist: **Natus Waare unter richtigem Namen!**

Apfel
sind gestern Dienstag ein großer Posten eingetroffen und verkaufe solche à 5 Bitter für 25 Pfg.
Gustav Voigt, Aue.

Carl Beda,
Papierlager, Buch- und Schreibwarenhandlung, Aue i. S., empfiehlt:
Packpapiere in Rollen und Bogen, Pappen, weiß und grau, fettbündel, Pergamin, Zeichenpapiere, Millimeter, Paß-, Lichtpauspapiere (positiv und negativ), Paßleinwand, sowie sämtliche Zeichenunterlagen, Geschäftsbücher zu Original-Fabrikpreisen und sämtliche Artikel für Contorbedarf.

Für eine Hotel-Küche
wird eine Scholarin sofort gesucht, event. auch unentgeltlich aufgenommen. Offerten erbeten unter „Küche 100“ an die Expedition d. Bl. in Schneeberg.

Vertrauenssache! Streng veell!
Höchst wichtig für Gicht- und Rheumatismus-Leidende!
Nach 28-jährigen rheumatischen Leiden habe ich durch ein auf Ausscheidung harnsaurer Salze aus dem Blut hinwirkendes Heilverfahren meine Gesundheit dauernd wieder erlangt. Interessenten wollen sich wenden an **Moriz Freitag, Schneeberg i. S.**

Ein junger, strebsamer
Klempner,
verträglichem Charakter, im Schreiben und Rechnen gewandt, wünscht sich mit einigen tausend Mark an einem kleineren, rentablen
Fabrikationsgeschäft
des Erzgebirges thätig oder still zu betheiligen oder sucht ein solches zu kaufen. Gest. Offerten unter „Blatt 100“ an die Expedition dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

Man versuche **Preussliger echten Malz-Gesundheits-Kaffee!** den gegenwärtig besten Kaffeeersatz-Kaffeezusatz. Derselbe ist erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.
General-Debit: **Pfaff u. Schulze, Bernburg.**

Blitz-Wichse
E. MÜSCHE CÖTHEN
empfehlen als schönstes Weichenmittel
Heinrich Seifert, Schneeberg.

Esser's Salmiak-Terpentin-Seifen-Pulver
Marke: **Diegender Löwe**
ist anerkannt das beste Wasch- u. Reinigungsmittel der Welt. In den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Geschäften zu haben.

Fette Gänse
und
böhm. Karpfen
empfehlen
Hermann Werner, Schwarzenberg.

Fernsprech-Anschluß Nr. 26.
Die über Frau **Röhler** von mir ausgeprobenem Beileidigung nehme ich, da es ein Versehen war, hiermit zurück und warme Federwolle diese Neuerung nachzusehen.
Bernsdorf, den 31. August 1895.
Elfa Goldbahn.

Dienstmädchen,
welches einem kleinen Haushalt vorsehen kann, sowie ein Kind zu beaufsichtigen hat, wird zum 15. Septbr. oder 1. October zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. in Schneeberg.

Reparaturen an Nähmaschinen
aller Systeme werden gut und billig ausgeführt bei **Oswald Tröger, Maschinen-Schlosser in Neustädtel, unterm weißen Hirsche.**